

# Vorlage der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats



Stadtverwaltung  
WALLDORF

Walldorf, 12.06.2024/ch

<b>Nummer</b> GR 94/2024	<b>Verfasser</b> Herr Horny Frau Nisius	<b>Az. des Betreffs</b> 022.30; 106.281	<b>Vorgänge</b> GR 115/2023 vom 24.10.2023 TUPV 85/2023 vom 19.09.2023 AKK 1/2023 vom 26.07.2023 GR 132/2022 vom 13.12.2022
-----------------------------	---	--	---

---

**TOP-Nr.: 11**

**BETREFF**

**Information über den Umsetzungsstand der Ausgabe von Trinkwasser an Hitzetagen**

---

**HAUSHALTSAUSWIRKUNGEN**

./.

---

**HINZUZIEHUNG EXTERNER**

./.

---

**BESCHLUSSVORSCHLAG**

Der Gemeinderat nimmt die Information über den Umsetzungsstand der Ausgabe von Trinkwasser an Hitzetagen zur Kenntnis.



---

## SACHVERHALT

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 24.10.2023 den Hitzeaktionsplan für Walldorf beschlossen. Dieser enthält Maßnahmen, um die Hitzebelastung der Bevölkerung zu reduzieren.

Als langfristige Maßnahme ist die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser an Hitzetagen vorgesehen. Dafür wurden zwei Maßnahmen genannt, die die Trinkwasserversorgung ermöglichen: Trinkbrunnen auf öffentlichen Plätzen (Maßnahme L-01) oder die Einrichtung eines „Refill“-Netzwerks (Maßnahme L-02).

Die Prüfung zur Errichtung öffentlicher Trinkbrunnen wurde dem Gemeinderat in der Sitzung am 20.02.2024 vorgestellt. Dieser hat über das Prüfungsergebnis beraten und die Errichtung von öffentlichen Trinkbrunnen mehrheitlich abgelehnt.

Nach diesem Beschluss wurde mit der Umsetzung der alternativ genannten Maßnahme zur Einrichtung eines „Refill“-Netzwerkes begonnen. In Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein hat die Stabsstelle Wirtschaftsförderung Gewerbetreibende und städtische Institutionen angesprochen und dabei unterstützt, „Refill“-Station zu werden.

Alle Geschäfte oder Institutionen mit einem Wasserhahn und klaren Öffnungszeiten können „Refill“-Station werden. Hierzu ist lediglich ein Eintrag auf der Karte des „Refill“-Netzwerkes (unter: <https://refill-deutschland.de/>) sowie das Anbringen eines Aufklebers an der Eingangstür notwendig. Die „Refill Station“-Aufkleber wurden von der Verwaltung angeschafft und an interessierte Betriebe und Institutionen ausgegeben.

Refill Deutschland verfolgt ein einfaches und klares Konzept: Geschäfte mit dem „Refill“-Aufkleber bieten kostenfreies Leitungswasser für jedes mitgebrachte Trinkgefäß an. Ursprünglich 2017 in Hamburg gestartet, hat sich Refill Deutschland zu einer deutschlandweiten Bewegung entwickelt. Ziel von Refill ist es, aktiv zur Reduzierung von Plastik beizutragen und auf die Probleme der Ressourcenverschwendung und Umweltverschmutzung durch Plastik aufmerksam zu machen. Überall, wo das „Refill“-Logo sichtbar ist, steht kostenfreies Leitungswasser zur Verfügung. Das Motto lautet: „Habe eine Trinkflasche dabei – Schütze unsere Umwelt – Trink genug Wasser – Lebe Gesund und spare Geld!“



Hauptanliegen von Refill sind:

- Umweltschutz.
- Müllvermeidung, insbesondere von Plastikmüll.
- Die Förderung von Leitungswasser als Trinkwasser.



Mit Stand vom 19.06.2024 konnten inzwischen 14 Betriebe und Institutionen in Walldorf gewonnen werden, die sich bereit erklärt haben, „Refill“-Station zu werden. Neben verschiedenen Einzelhändlern hat sich auch ein Hotel, mehrere Dienstleister und Apotheken bereit erklärt, kostenfrei Trinkwasser auszugeben. Außerdem sind als städtische Institutionen die Stadtbücherei, das JUMP und der AQWA Bäderpark dabei.

Die folgende Übersicht zeigt die bisher gewonnenen Teilnehmer:

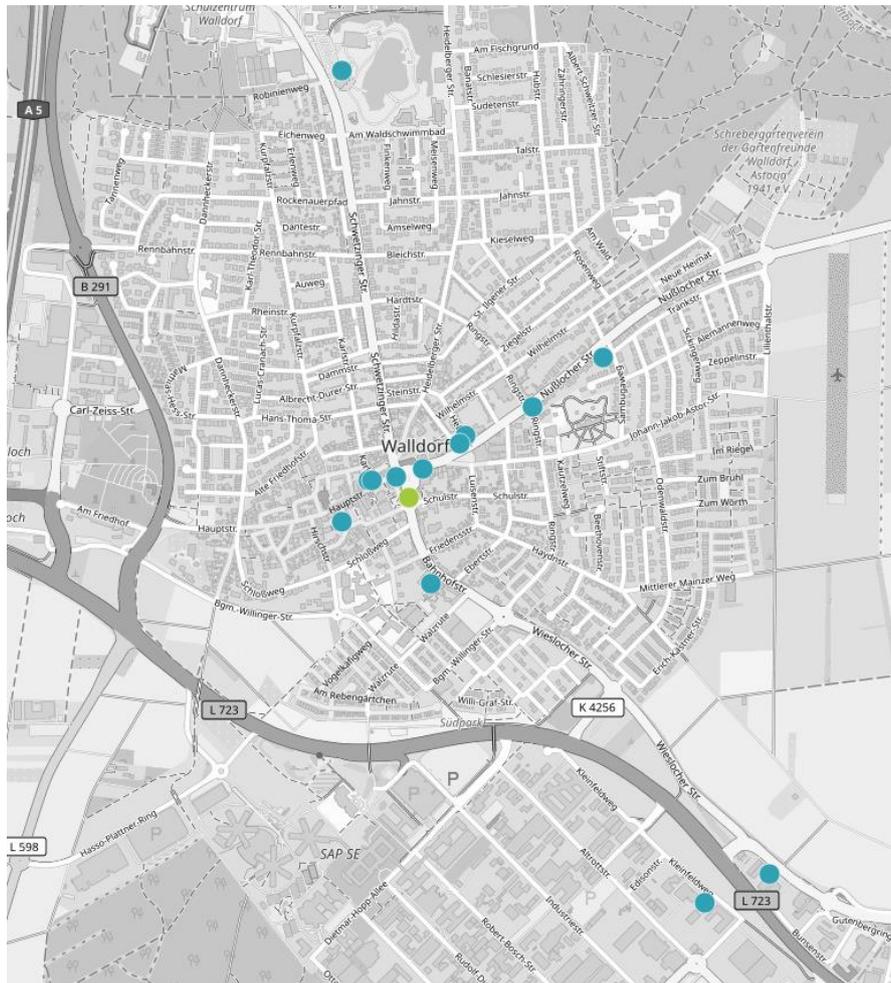
- lieber unverpackt, Sambugaweg
- Hotel Vorfelder, Bahnhofstraße
- TARI-BIKES, Wieslocher Straße
- KVM Kadel Versicherungsmakler, Hebelstraße
- Fachwerk Kunst und Kitsch, Nußlocher Straße
- Fitbox, Johann-Jakob-Astor-Straße
- Der Werkstattladen, Hauptstraße
- Stadt-Apotheke, Hauptstraße
- Central Apotheke, Hauptstraße
- Astoria Apotheke, Nußlocher Straße
- Bettenfachgeschäft Gröner, Kleinfeldweg
- Stadtbücherei, Hirschstraße
- JUMP, Bahnhofstraße
- AQWA, Schwetzingen Straße

Damit sind die zentralen und besucherstärksten Bereiche in Walldorf sehr gut mit „Refill“-Stationen abgedeckt.

Weitere Betriebe und Geschäfte wurden angefragt, hier stehen zum Teil noch Rückmeldungen aus. Es ist davon auszugehen, dass bei entsprechender Werbung weitere Teilnehmende gewonnen werden können.

Mit der Einrichtung der „Refill“- Stationen im Stadtgebiet steht eine unkomplizierte und ausreichend verfügbare Möglichkeit zur Versorgung mit Trinkwasser, auch an Sonntagen, zur Verfügung. Dies gilt insbesondere für die heißen Nachmittagsstunden. An Vormittagen sowie in den Abend- und Nachtstunden sind die Temperaturen deutlich geringer, so dass in dieser Zeit die Ausgabe von Trinkwasser nicht notwendig ist.

Die Maßnahme L-02 „Einrichtung eines Refill-Netzwerks“ des Hitzeaktionsplans ist somit umgesetzt.



## Städtische Ausgabestation

In der Gemeinderatssitzung vom 20.02.2024 wurde die Verwaltung mit der Prüfung einer städtischen Ausgabestelle für Trinkwasserflaschen beauftragt.

Durch die Einrichtung des „Refill“-Netzwerkes steht eine ausreichende Möglichkeit zur Verfügung, sich bei Bedarf mit Trinkwasser zu versorgen. In der Innenstadt gibt es zudem geöffnete Gaststätten und Cafés, die eine Versorgung mit Getränken, wenn auch nicht kostenlos, sicherstellen können.

Aufgrund der kompakten Siedlungsfläche ist bei Durst eine zeitnahe Erreichbarkeit der eigenen Wohnung sichergestellt. Im Rahmen des Klimawandels muss sich die Bevölkerung zukünftig darauf einstellen, bei längeren Ausflügen im öffentlichen Raum Wasservorräte mitzunehmen.

Bei der Einrichtung einer Ausgabestelle müsste diese mit Personal besetzt sein. Diese Personen bewusst der Hitze auszusetzen, erscheint der Verwaltung zumindest fragwürdig. Zudem sind Hitzetage nicht immer vorhersehbar und oft erst wenige Tage vorher erkennbar. Dadurch ist die kurzfristige Personalstellung schwer umsetzbar.

An einer städtischen Ausgabestelle würden aus Gründen des Umweltschutzes keine Einwegflaschen ausgegeben. Es ist davon auszugehen, dass bei der Ausgabe von Mehrweg-Pfandflaschen ein Großteil davon nicht wieder zurückgegeben würde, da das Wasser nicht direkt vor Ort konsumiert wird. Die Einführung eines Pfandsystems für diese Flaschen würde einen erhöhten Aufwand darstellen und die kostenlose Bereitstellung von Trinkwasser ad absurdum führen.

Um diesen Mehraufwand und die Verluste zu vermeiden, würde sich die Ausgabe in Mehrwegbechern anbieten, die direkt an der Ausgabestelle ausgetrunken werden können. Dafür müssten jedoch ausreichend Mehrwegbecher beschafft und nach der Benutzung gespült werden.

Die Verwaltung sieht daher das Einrichten einer Trinkwasserausgabestation als nicht verhältnismäßig an.

Matthias Renschler  
Bürgermeister